Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 13

Artikel: Weise Lehren

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-535060

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Blätter.

Vereinigung

des „Schweiz. Erziehungsfreundes" und der „Pädagog. Monatsschrift".

Organ

des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

und des schweizerischen kathol. Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 1. Juli 1902. | **Nr. 13.** | **9. Jahrgang.**

Redaktionskommission:

Die H. H. Seminardirektoren F. X. Kunz, Hitzkirch, Luzern; H. Baumgartner, Zug; Dr. J. Stößel Rickenbach, Schwyz; Hochw. H. Leo Benz, Pfarrer, Berg, Kt. St. Gallen; und Cl. Frei, zum Storchen Einsiedeln. — Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, Inserate an die Expedition oder Herrn Sek.-Lehrer G. Ammann in Einsiedeln zu richten.

Abonnement:

erscheint monatlich 2 mal je den 1. u. 15. des Monats und kostet jährlich, für Vereinsmitglieder 4 Fr. für Lehramtskandidaten 3 Fr.; für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln. — Inserate werden bei einmaligem Einrücken mit 15 Cts. per Quadratcentimeter berechnet; bei Wiederholung Rabatt nach Uebereinkunft.

⊙ Weise Lehren.

1. Nahrung und Kleidung des Kindes. Zu üppige Nahrung soll man den Kindern nicht geben; sie sollen nur eine der Natur entsprechende Ernährung und Bekleidung erhalten. Die Lebensweise, an die man die Kinder gewöhnt, wird im spätern Leben beharrlich beibehalten. —

2. Kinder und Kälte. Schon frühzeitig ist die Jugend an Ertragung von Kälte zu gewöhnen. Eine gewisse Abhärtung ist der Gesundheit zuträglich. —

3. Kinder und Weingenuß. Vor frühzeitigem Weingenuß muß gewarnt werden, denn er erregt die Leidenschaften, schwächt die Denkkraft und zerrüttet den Körper. —

4. Kinder und Spiele. Das Tanzen wird nicht gebilligt, weil es der Zündstoff und die Quelle vieler Leidenschaften ist. Das Ballspiel ist schicklich und der Gesundheit zuträglich. Würfel- und Schauspiel sind nicht geeignet, wohl aber Spazier_änge, das Reiten, das Fischen und der — Vogelfang (?? Die Red.) —

5. Verhältnis zwischen Eltern und Lehrer. Hat der Vater einen tüchtigen Lehrer gewonnen, so soll er oft die Schule besuchen, um sich von den Fortschritten seines Sohnes zu überzeugen. Er sorge dafür, daß dem Lehrer von Zeit zu Zeit ein Geschenk zukomme und ein entsprechender Entgelt für seine Arbeit zu teil werde. Leider giebt es Eltern, welche die Arbeit des Lehrers nicht zu schätzen wissen und ihre Aecker und Weinberge, selbst ihr Zugvieh weit höher halten als ihre Kinder und für jene weder Mühe noch Kosten scheuen. Die beklagenswerte, gemeine Knauserei oder Räuberei rächt sich später bitter. —

6. Kinder und Lehrer. Je höher des Lehrers wissenschaftliche und sittliche Bildung ist, desto erfreulicher wachsen die Schüler in Tugend und Wissenschaft. — Je gebildeter der Lehrer ist, desto faßlicher, klarer, gründlicher vermag er zu unterrichten. — („Erziehungslehre" von Mapheus Vegius 1433.)